

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 26. Juli.

Zur Vornahme von Centralearbeiten

Sind auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung über die äußere Befähigung der Sonn- und Feiertage die in die Zeit bis zum 18. August einschlägig fallenden Sonntage freigegeben.

Friedrich Bursfelz

Einer unserer bekanntesten Mitbürger, der frühere Tischlermeister Friedrich Bursfelz ist nach schwerem Leiden gestern verstorben. Der Verlebte war 40 Jahre Inhaber der von ihm ausgerichteten Begräbnisanstalt 'Vielität' sowie langjähriges Mitglied vieler angesehenen halleischer Gesellschaften. Er war durch sein hohes Alter allgemein beliebt und hat es verstanden, sich durch seine stete Hilfsbereitschaft bei Todesfällen in weitesten Kreisen ein dauerndes Andenken zu sichern.

Hund und Bürgermeister.

Der Hausbesitzer Otto Thiemme in Babelsberg erlaubte sich vor längerer Zeit den eigentümlichen Scherz, seinem Hund den Namen des Babelsberger Bürgermeisters Selig zu beilegen. Wenn er dann mit dem Hund durch die Straßen ging, soll er ihn, namentlich beim Haken des Stadtbürgermeisters selbst, öfter in recht auffälliger Weise 'Selig' gerufen haben. Schließlich gab er sogar in einer Zeitungsnachricht bekannt, er beschäme sich, seine Dobermannhündin 'Selig' für 200 Mark zu verkaufen. Die Hündin besitze die rühmstürmische Eigenschaft, daß sie jede Spur aufwache und es in dieser Fertigkeit mit jedem der besten Polizeihunde aufnehmen. Der Bürgermeister sah sich nunmehr veranlaßt, gegen Thiemme Strafverfahren wegen Verleumdung zu stellen. Vor dem Babelsberger Schöffengericht bestritt Th., die Hündin der Verleumdung gehorcht zu haben; er habe sich bei der Benennung des Hundes nicht Scherzes bedient. Das Gericht glaubte ihm aber die vorgesehene harmlose Absichtlichkeit nicht, um so weniger, als er mit dem Bürgermeister auf etwas gespenstern Fußes leben soll. Er wurde daher wegen Verleumdung zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Hiergegen legte sowohl Th. wie der Anwalt Berufung ein.

In der Berufsverbandsversammlung vor der halleischen Strafkammer beantragte der Vertreter der Anklage Erhöhung der Strafe auf eine Woche Gefängnis. Die Strafkammer erhöhte jedoch das Strafmaß sogar auf einen Monat Gefängnis, da hier eine ganz erhebliche Verleumdung und Verhöhnung des obersten Stadtbekleidungs vorliege.

Personalveränderungen beim Königl. Oberbergamte zu Halle a. S.

Beim Oberbergamte wurde dem Bergwerksdirektor Reil von der königlichen Bergwerksdirektion in Abrede unter Anerkennung zum Oberbergamt die Stelle eines rechtskundigen Mitgliedes übertragen. Der rechtskundige Hilfsarbeiter Bergmeister Graf wurde an die genannte Bergwerksdirektion verlegt. Dem Bergmeister v. Gassen wurde — unter einschneidender Befassung in seiner derzeitigen Tätigkeit als Hilfsarbeiter in der Bergabteilung des Ministeriums für Handel und Gewerbe — die Stelle eines Berginspektors beim Oberbergamte verliehen. Der Schichtmeister Landmann von der königlichen Berginspektion Weißeode wurde unter Beförderung zum Oberbergamtssekretär an das Oberbergamt verlegt. Der Oberbergamtsmarschall Meißner und der Oberbergamtskassier Glogz sind gestorben.

Beim königlichen Salgarte in Schönebeck wurde dem Salinendirektor Gsch. Bergart Leiter der Stellung der Räte 4. Klasse und dem Oberbergamtssekretär Biele der Charakter als Rechnungsrat verliehen. Der Schichtmeister Kaud ist von Schönebeck an die königliche Berginspektion zu Weißeode verlegt worden.

Der Direktor der königlichen Bohroverwaltung in Schönebeck Bergart Jäger und der Salineninspektor beim königlichen Salgarte in Atern Bergart Wonneberg wurden zu Oberbergämtern ernannt.

Dem Berginspektor im Bergrevier Eisleben Olive wurde der Charakter als Bergamt mit dem persönlichen Range der Räte 4. Klasse sowie dem Schichtmeister Vinsel beim königlichen Salgarte zu Dürrenberg der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Der Bergmeister Schulenburg wurde zum Oberbergamt Halle als technischer Hilfsarbeiter an das königliche Steintohlenbergwerk Friedrichsthal bei Gartrudien verlegt.

Ernannt wurden der Bergreferendar v. Wedel zum Bergmeister und der Bergbauinspektor Hans Lojmann, Koch, Grotowski, v. Brause und Rudolph zu Bergreferendaren.

Die Gemeinnützige Drickrankenanstalt

hat in der Generalversammlung vom 24. Juli die Rechnung für 1911 entlastet. Aus dem Uberschuß entnehmen wir folgendes: Einnahmen: Kasseneinstand 23 690,79 Mk., Zinsen 5717,20 Mk., Beiträge 231 689,04 Mk., Ertragsleistungen 9931,06 Mk., Unfall-Ertragsleistungen 1381,43 Mk., versch. Wertpapiere 46 651,01 Mk., sonstige Einnahmen 2139,38 Mk., zusammen 321 199,91 Mk. Ausgaben: Ärztliche Behandlung 60 251,81 Mk., Arznei 31 409,55 Mk., Krankenlohn 122 619,14 Mk., Angeh.-Unterf. 9830,94 Mk., Wäscherinnen-Unterf. 816,50 Mk., Sterbegelder 9415,45 Mk., Krankenhausekosten 29 229,15 Mk., Wadlerholungsstätte 828,15 Mk., Ertragsleistungen 12 084,83 Mk., Vertragsrent. 94,90 Mk., Kapitalanlage 12 663 Mk., Verwaltungskosten, pers. 14 163,53 Mk., säk. 2382,08 Mk., sonstige 1869,17 Mk., Liebertrag 1912 15 539,51 Mk. Die Mehrausgaben betragen (52 981,09 Mk.) — Minderausgaben 537,21 Mk., 52 143,88 Mk., die Mehreinnahmen (20 668,08 Mk.) — Mindereinnahmen 1566,89 Mk.) 19 101,19 Mk., so daß die gesamte Mehrausgabe 33 042,69 Mk. beträgt, was im Mehrerlösefonds seinen Ausdruck findet, als derselbe Ende 1911 132 754,50 Mk., also 35 198,30 Mk. weniger als Ende 1910 aufwies. Die Gründe für dieses ungünstige Ergebnis liegen in der Systemlosigkeit der ärztlichen Versorgung und der Liberalität in bezug auf die Verkleidung, Ernährungs- und Erhaltungskosten usw. Ob die am 1. April 1912 eingetretene Erhöhung der Beiträge von 4 auf 4 1/2 Proz. des durchschnittlichen Tageslohns dem Mangel steuern wird, muß abgewartet werden.

Die Zahl der Mitglieder betrug 1911 im Durchschnitt 4560 männl. 273 weibl. gleich 4833. Krankheitsfälle wurden 3233 männl. mit 66 640 Krankheitslagen und 166 weibl. mit 3637 Krankheitslagen, zusammen 3389 mit 69 277 Krankheitslagen, Sterbefälle 39 männl., 3 weibl., 20 Ehefrauen, 153 Kinder nachgemeldet.

In der Generalversammlung wurde mit Rücksicht auf die Finanzlage, die Stellung der Ärzte des halleischen Krankheitsvereins zu den Kosten und die Maßnahmen des Magistrats als Aufsichtsbehörde, soweit sie die Eingriffe in die Geschäftsführung betreffen, die §§ 20a und 23 hinsichtlich der Angehörigenfürsorge, dahin abgeändert, daß die bisherige Naturalleistung — freie ärztliche Hilfe — in eine Geldleistung umgewandelt wird, so daß nach Genehmigung dieser Statutenänderung die Mitglieder für ihre Angehörigen ärztliche Versorgung nehmen können, wo sie wollen, aber die Kosten zu

tragen haben und von der Kasse nur eine Entschädigung für die hauptsächlichsten Arztleistungen erhalten. Die bisherige Einmischung in die Fürsorgeeinrichtung hört dann von selbst auf, die Angehörigen rechnen dann wieder zu den Privatpatienten der Ärzte und haben die Mitglieder die letzteren bezahlen zu lassen.

Am weiteren wurde die Statutenänderung im § 41 dem Gesetze entsprechend geregelt und der Punkt 7 der Statutenänderung abgeändert. Die Beschlußfassung über Zulassung als besondere Drickrankenanstalt im Sinne des § 239 der R.R.O. wurde vertagt. Ueber den Krankenanstalt in Körschhausen, Verarmung der Kassen im Bezirk der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt wurde Bericht erstattet.

Mehrtägige Ferienwanderungen unserer Volks- und Mittelschüler.

Der Ausschuß für Schülerwanderungen des Hall. Lehrvereins, der seine Wandergruppen in den Ferien und während der Schulzeit in die nähere und weitere Umgebung unserer Stadt führt, schickte in der ersten Ferienwoche eine Reihe von Wandergruppen auf 3 und 4tägige Fahrten in die Ferne. Es wurden das Infanterie, das Thüringer Hagelob und das Kaffhäusergebirge und der Herz aufgeführt. Es ist damit auch für enlere Wets- und Mittelschüler eine Eintrichtung geschaffen worden, die a. B. in Berlin, Leipzig, Dresden und Magdeburg schon seit Jahren besteht. So lamte Berlin 1911 schon 191 Gruppen mit 3800 Schülern auf Schatztagewanderungen aus. Der ganz besonders gesundheitliche Wert solcher mehrtägigen Wanderungen ist von Schülern der Städte München und Dresden, ganz besonders aber von dem Berliner Schatztag Dr. Roeder dargestellt worden. Die mehrtägigen Wanderungen sind eine segensreiche Ergänzung in dem Ausbau unserer Ferienkolonien.

Jede Wandergruppe wird von einem erfahrenen Führer geleitet und besteht aus höchstens 15-20 Schülern. Die Wanderungen werden nach ihrer geographischen, geschichtlichen, naturwissenschaftlichen und wandertechnischen Seite sorgfältig mit den Teilnehmern vorbereitet, so daß sie auch ein vorzügliches Mittel zu einer naturgemäß geistigen, ästhetischen und sittlichen Ausbildung der Kinder werden.

Der Ausschuß stellt den Kindern Leidenpelerinnen und andere Ausruhmgegenstände zur Verfügung und gewährt wenig bezahlten Schülern der Städte München und Dresden, ganz besonders aber von dem Berliner Schatztag Dr. Roeder beigelegt worden. (Lehreramt: Drogerie Dtt., Steinweg.)

Im nächsten Jahre soll die beschriebene Einrichtung weiter ausgebaut werden, um recht vielen Kindern Gelegenheit zu geben, ein Stück unseres schönen Vaterlandes zu schauen. Was bu obläuft an dem Schuß, wächst dem Kopfe doppelt zu! Anmeldeungen unterfähriger Mitglieder mit einem Jahresbeitrage von mindestens 3 Mk. nimmt entgegen: Herr Koegel, Lehrer, Steinweg 39.

Unsere Hier trafen gestern abend 6 Uhr von Altenarabow kommend mit der Eisenbahn hier wieder ein. Die Waiseneingewöhnung legt den Weg dagegen zu Fuß zurück.

Halle - Gethstedter Eisenbahn. Die Betriebseinnahmen hellten sich im Monat Juni 1912 wie folgt: Personenverkehr 23 731,25 (im Juni 1911: 27 027,40) Mk., Güterverkehr 63 522,45 (55 400,53) Mk., sonstige Einnahmen 1920,70 (259,78) Mk., zusammen 89 175,40 (83 596,71) Mk. Im Monat Juni 1912 waren die Einnahmen mithin um 5578,69 Mark höher als im gleichen Monat des Jahres 1911. Die Gesamteinnahmen betragen in der Zeit vom 1. April 1912 bis zum 30. Juni 1912 273 992,39 Mk., in den gleichen Monaten des Geschäftsjahres 1911/12 254 841,86 Mk., im Geschäftsjahre 1912/13 also mehr 19 150,53 Mk.

Friedrich Oehlschlägers Inventur-Ausverkauf.

Beginn: Sonnabend, den 27. Juli, vormittags 9 Uhr.

==== Eine seltene Gelegenheit zum Erwerb erstklassiger Schuhwaren zu billigen Preisen. =====

Damen-Stiefel.

Serie I: schwarz und braun, randgenählt, nur Grösse 35, 36, 37,	früher 12.50	jetzt	5 ⁴⁰
„ II: nur Goodyear-Welt, Einzelpaare,	früher 12.50	jetzt	7 ⁹⁰
„ III: modernste Formen, auch Lack			9 ⁸⁰

Halb-Schuhe.

Serie I: braun Chevreau, nur Grösse 36, 40, 41, 42,	früher 10.50 bis 12.50	jetzt	4 ⁹⁰
„ II: Einzelpaare	früher 10.50 bis 14.50	jetzt	7 ⁹⁰
„ III: modernste Formen und Ausführungen			9 ⁸⁰

Ball-Schuhe.

Serie I: Einzelpaare, unsortiert	früher bis 8.50	jetzt	2 ⁹⁰
„ II: „ „	„ „ 12.50		3 ⁹⁰
„ III: „ „	„ „ 14.50		4 ⁹⁰

Herren-Stiefel

Serie I Knopfstiefel, schlanke Form, Goodyear-Welt		5 ⁹⁰
„ II schwarz, braun, Lack, Goodyear,	Einzelpaare früher 12,50, jetzt	7 ⁹⁰
„ III schwarz, braun, Lack, amerik. Formen		9 ⁸⁰

Kinder-Stiefel

Einzelpaare,	25/26	3 ⁹⁰
bis zu 50%	27/30	4 ⁹⁰
ermässigt.	31/35	5 ⁹⁰

nur Leipzigerstrasse 3 neben dem Rathaus (altes Geschäft).

Die Veranzung der Freigeigenden auf dem Nordfriedhofe findet am 18. Juli statt und zwar am Sonntag, den 18. August, vormittags. Die Freigeigenden verfahren sich in der Mittelnachmittag am Hauptplatz und marschieren im stillen Zuge nach dem Friedhofe. Die Götterpfeife bläst die ersten drei Freigeigenden.

Die Götterpfeife bläst am Sonnabend die Uhrmacher Herrlichen Eheleute. Herr Herrler ist seit 1807 ununterbrochen Leiter der Gesellschaft.

Zwei Heilige Weisenkinder, Willy Bauer und Hans Plate sind in diesem Monat durch die Tätigkeit des Verbandes in lothringischer Erziehung der deutschen Reichsschule gegeben und im 3. deutschen Reichswaisenhause zu Schwarbach aufgenommen worden. Einjährig-freiwillige Kinder sind nun vom Verbands bis jetzt 30 Kinder in Waisenhäuser untergebracht.

Bei dem Königlichen der Ammerdorfer Schützengesellschaft hat den besten Schütz auf die von Herrn Seelig getriebene, von Herrn Malermeister Dommerath gemalte schöne Königshelmsche Herr Kabitzsch Lapp ab. Zweiteilhaber Herr Herrler Waisenhäuser. Drittheilhaber Herr Schornsteinfegermeister Eckardt.

Dampfschiffahrt von C. Schräpler. Morgen, Sonnabend früh 9 1/2 Uhr billige Ferienfahrt mit dem Salondampfer Deutschland nach Rostenburg. Person 1 Mk. Jede Familie ein Kind frei. Einsteigegeld oberhalb der Reihenscheide vis-a-vis Raderbüschel. Sonnabend, mittig 3 1/2 Uhr billige Ferienfahrt nach Rostburg, a Person 50 Pf. Jede Familie ein Kind frei. Abfahrt Ulmerplatz.

Ein ganz neuer Anstalt hat sich am Donnerstag in den Straßen unserer Stadt. Der einem schmerzlichen Bierwagen einer auswärtigen Brauerei waren 2 Maultiere gekannt, die den Wagen mit Leichtigkeit anzogen und fortbewegten. Die Tiere sind jetzt 16 Stammesgenossen aus Oberitalien bezogen und sollen sich infolge ihrer Ausdauer namentlich für den Leberlandtransport bestens bewähren. Die Anstaltsgenossen für die langwierigen Geschäfte sind zwar höher als die Pferdpreise, aber ihre Leistungsfähigkeit soll dafür aus größer und befähigter sein. Wohl gemerkt: Maultiere sind nicht dasselbe wie Maultiere, die voneinander in Falle schon seit längerem eingeführt sind.

Ein Fabrikbrand brach heute Freitag, vormittag in der Schürmerischen Honigwabenfabrik im Lagertraum der Verpackungsmaterialien aus. Das Dach dieses Lagertraumes brannte ab und dann griffen die Flammen auf die eigentliche Fabrik über. Die schleunigst herbeigerufenen Feuerwehr hatte die Dachsparre von dem Fabrikgebäude eiligst herunter und es gelang ihr danach, den Brand mit drei Schlauchleitungen zu bewältigen. Menschenleben sind nicht zu beklagen, wohl aber sind einige Säugler in den Flammen umgekommen.

Diebstahl. Bei der Wirtschaftsbüchlerin S. in der Kaufmannstraße wurde aus dem Keller ein halbes Schwein gestohlen, der Käse ist unbekannt. — Gestohlen ist ferner am 25. d. Mts., ein alteses Serranofisch, Marke „Eppich“ Nr. 2, schwarzer Korb und Felsen, nach oben gebogene Kettenschlange, schwarze Reitbrille, sechs neue Mäntel.

Anfall. Ein Bauarbeiter stürzte in der Kropfingstraße 14 vom Bau ab und zog sich eine Verletzung des rechten Armes zu. Schamlos. Auf dem Bettlerplatze wurde ein Hebehelme festgenommen, der durch unglückliche Handlungen öffentliches Vergnügen erregte.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Sommerkonzert der Sängerschaft Fridericiana.

Halle a. S., 25. Juli.
Leitung: Universitäts-Musikdirektor Prof. Friedrich Brandes-Leipzig.
Solist: Kammerfänger Friedrich Strachmann-Weimar.

Am Klavier: Stud. Richard Klein.
Im Saale der Bergesellschaft fand jedoch das Sommerkonzert der altangesehnen akademischen Sängerschaft Fridericiana vor einem ebenso zahlreichsten als musikalischsten Saale statt. Wir bemerken u. a. die Herren Geh. Musikrat Prof. Dr. Bittling, Prof. Dr. Aradische, Prof. Dr. Walter, Prof. Genest, Generaloberarzt Rumow mit ihren Damen. Das Konzert begann gegen 7 1/2 Uhr und bereitete allen einen großen Genuß; denn die Sängerschaft Fridericiana verfügt über ein schönes Stimmmaterial. Besonders angenehm fällt es ferner auf, daß alles nur der Gesamtwirkung auftritt, nirgends eine Einzelstimme sich hervorzuheben bemüht ist, während die technische Ausbildung der Sängerschaft unter der trefflichen Leitung des Leipziger Universitätsmusikdirektors Herrn Prof. Dr. Brandes soweit vorgeschritten ist, daß der Chor mit natürlicher Sicherheit singt. Infolgedessen tritt die feilsche Erfassung der Ideen in einbringliche Erscheinung und verleiht dem Gesänge der Fridericianer das Gepräge einer Leistung höheren Stiles. Daher vermochte die Fridericiana auch in P. Umlauf's „Aufbruch“ zunächst einfach zu erzählen, wie die Landstrolche durch die Gassen ziehen, um dann in der zweiten Strophe das Entzünden über den Sonnenplatz zum Ausbruch zu bringen, den das Auge des Müßigleins über sie breiten und schließlich in tabellarischen Crescendo den Mut zur finsternen Schlacht zu gewinnen. Frische und deutliche Kennbarkeit durchziehen „Ein schön teuflich Keiterlied“ von B. Reichel, in dem das Heldengesang: „Sankt Jörg! teuflich alserwegen! wie ein Gefilde zum klangvollsten Fortissimo anschmollt. In C. G. Reichiger's „Mäher an

Rein“ ist sich die hohe geistige Qualität der Fridericiana besonders auf in dem Werke „Man dachte hin und wieder nach“. Das Zersindergreifen der Stimmen anlässlich dieser Ueberlegung veranschaulicht direkt das Spiel der Erwägung des Für und Wider in bezug auf den Einmarsch Blüchers in Frankreich. Mozarts „Rom Naßchen“ wurde netzlich vorgebracht, und das schwäbische Lied von Julius Otto atmete fröhliche Anmutigkeit.

Angelächelt dieser Leistungen war der Erfolg der Fridericiana sehr groß, zumal Herr Umlauf & Klein die Begleitung der Gesänge am Klavier mit aller wünschenswerten Klannertung, schonem Anschlag und Feingefühl ausführte.

Als Solist wirkte der hier schon seit langem geschätzte Weimarer Bariton, Herr Kammerfänger Friedrich Strachmann, mit. Er sang P. Umlauf's Landstrolche-Lieder mit männlichem Ton, sprach gut Text und charakterisierte allentfallen den feilschen Vorgang durch das Mittel der Stimme. So legte Herr Strachmann zur poetische Empfindung in die Schlußverse (Wen du ins Herz getroffen...) von „Ohne Wehr“. Tiefe Trauer über den Tod des Goethen-königs Theodemer sprach aus dem Anfang von Henrich's „Jung Dietrich“, die Resignation des zweiten Gothen kam in den Worten „Dann springen wir nach dem Wehran“ zur vollen Geltung, und der Wehrst, „Erwache, mein Knabe, ich grüße dich“ war klar im aufmunternden Ton. „Im Nachzug“ bot der Sänger einige sehr schöne Kantilenen (z. B. „Ich hüte so gerne im Mondenschein“), während seine Uebersage von W. Jacobi's „Krieger“ das Lob verdient hat, daß sie das wunderwolliche Bild des alku früh verstorbenen Alfred Reibel in Töne taufte, jenes Werk, das den „Tod als Freund“ zeigt. Herr Kammerfänger Strachmann trug also zu dem bedeutenden Erfolge des genuehrten Abends außerordentlich viel bei und erntete stets wachsenden Applaus.

Herr Universitätsmusikdirektor Friedrich Brandes-Leipzig aber kann als Dirigent der Fridericiana wiederum auf ein Konzert zurückblicken, das ihm und der Fridericiana zur Ehre gereicht.

Dr. Karl Baer.

3. Volksstämmliches Konzert des gesamten Stadttheater-Direktors im Zoologischen Garten.

Das am Sonnabend, den 27. d. Mts. stattfindende 3. Volksstämmliches Konzert des gesamten Stadttheater-Direktors bringt eine künstlerische Auswahl der bedeutendsten und populärsten Werke unserer großen Komponisten. Herr Kapellmeister Alfred Gluckmann hat ein „volkstümliches“ Konzert durch eine geistreiche Auswahl einen ganz besonderen Stempel aufgedrückt und den Charakter eines „Volkskonzertes“ auch durch eine leicht fühlige Reihelolge gewählt. Mozarts unsterbliche Ouvertüre zur „Zauberflöte“ beginnt den Reigen, der die bekannte Serenade von Sardan folgt. Den ersten Teil beschließen die Tonbilder aus Beethoven's „Fidelio“, die in würdiger Weise den großen Meister vertreten. Im zweiten Teil kommen Mendelssohn, Schumann und Schubert zur Geltung, ersterer durch seine glanzvolle „Abendmusik“, Schumann durch sein populär gewordenes „Abendlied“ und Schubert in einem Satze seiner „Unvollendeten“. Der volkstümliche Zug bleibt auch dem 3. Teile, der mit Wagner's „Hohengraben-Vorspiel“ beginnt, dann Weber's schönste Weisen aus „Oberon“ erklingen läßt und mit der virtuosen „2. Kapellode“ von Franz List das Programm zu einem effektvollen Schlußpunkt gestaltet. Beginn des Konzertes abends 6 1/2 Uhr. (Siehe Inserat.)

Das Seide-Trachtenfest ist groß und klein, das, wie wir schon berichteten, unter Feldererin am 10. August von nachmittags 2 Uhr an bis nachts 12 Uhr in Leffners Badbühne in der Kaiserstraße zum Behen der Nationalfliegende abhalten wird, vergrößert nach den bisherigen Vorbereitungen außerordentlich fehsenswerter zu werden. Da die Einladungen dazu, mit Rücksicht auf der guten nationalen Zweck, im weitesten Kreise ergehen sollen, wird es ein wahres Volksfest für die quatsberührenden Kreise von Halle und Umgegend werden. Mit dem Bestand der Einladungen, zu denen die Feldererin unser bekannter heimischer Kunstmalter Herr Kopp geehrt hat, ist inzwischen begonnen worden, auch wird unter der Schriftleitung des Vorstehenden Herrn Umlauf's Mittel eine Festzeitung herausgegeben, die in zwei Nummern erscheinen soll.

„Apollontheater.“ Das Stuttgarter Hoftheater-Ensemble, das während seines diesmaligen Gastspiels den Besuchern des „Apollontheaters“ viele frohe genuehrliche Stunden bereitet hat, zeigt sich ab heute in seinem letzten, großartigen Abschiedsprogramm, das wiederum 4 eigens gewählte, unbedeutliche Parfianacineater: „Don Juan's Hochzeit“, „Die geübte Brautnacht“, „Cafanova“, und „Das Bett oder Nr. 68“ enthält. Diese vier Stücke, die bei ihren bisherigen Aufführungen in allen größeren Städten Deutschlands einen großartigen Laderfolg erzielten, dürften auch hier einen besonderen Anziehungspunkt für das Publikum bilden. — Bei dieser Gelegenheit weisen wir noch darauf hin, daß die Stuttgarter Gäste ihr hiesiges Gastspiel unwiderruflich am 31. Juli beenden.

Vereine und Versammlungen.

3. kommunale Verein. Der geehrte, auf der Rabeninsel im Kurparkischen Gesellschaften abgehaltene Sommerfest des 3. kommunalen Bezirksvereins erfolgte, dank der glänzigen Wirtung eines recht starken Besuches. Die junge Welt vergrößerte sich am Tanz, dem man sich in fröhlichster Stimmung bis Mitternacht hingab. Eine Verlosung praktischer Haushaltsgegenstände fand glänzige Aufnahme.

Helderein. Am Sonnabend, den 27. Juli findet in Leffners Badbühne in der Heide von abends 8—12 Uhr eine Sitzung des

Trachtenvereinsstauschusses statt. Mitglieder, die im Vorhinein betreteten wünschen, sind willkommen.

Letzte Depeschen.

Südarabien in Aufruhr.

London, 26. Juli. Anknüpfend an die Pariser Meldung der Beschließung von Agadir wird noch berichtet: Die Regierung der Eingeborenen ist ungeheuer, der ganze Süden Marokkos soll sich gegen den Sultan Mulay Hafid und die Franzosen empört haben. Aus Tanger wird der „Moroccan Post“ gemeldet, daß die Behörden von Agadir einen Boten nach Agadir geschickt hätten, der die dortigen jüdischen Kolonien auffordern soll, den Ort zu verlassen, da die Beschließung durch den französischen Kreuzer „Cosmae“ fortgesetzt wird. Aus Tarudant und Marrakesch sind alle Fremden und Hunderte von Juden geflüchtet, nur der britische, deutsche und französische Konsul sind in Marrakesch zurückgeblieben. Der Präsident Mulat & Hiba soll sich als neuer Mahdi ausgeben haben, dessen Beruf es sei, alle Franzosen zu vertreiben, und die neue Regierung auf Grund des Korans wieder herzustellen. Gang Südarabien, der Sudan und die halbe Sahara sollen hinter ihm stehen. Er hat alle Steuern aufgehoben, mit Ausnahme einer kleinen Teufsteuer und einer Bodensteuer. Die Lage wird als äußerst ernst angesehen.

Hestige Unwetter in Bayern.

München, 26. Juli. Ueber Bayern ist gestern abend ein stundenlanges wütendes Unwetter niedergegangen, wie es in solcher Heftigkeit selten erlebt worden ist. In München ist das Wasser der Isar mächtig gestiegen. Es wurden viele Kanäle verstopft und Straßen überschwemmt. Die Wassermaßen ergossen sich vielfach in die Keller und richteten großen Schaden an. In Berchtesgaden zündete an mehreren Stellen der Blitz. Auch in anderen Teilen richtete das Unwetter große Verberungen an. Die Bahndämme wurden an vielen Stellen unterwaschen.

Verloost.

München, 26. Juli. Die Reutnants des 10. Feldartillerie-Regiments in Erlangen Funkler und Dommaier machten einen Ausflug in die Hohen Tauern, von dem sie nicht zurückkehrten. Es wurde eine Expedition ausgesandt, sie zu suchen.

Keine aggressiven Absichten.

London, 26. Juli. Im Verlauf der gestrigen Unterhausdebatte beantragte der Abilale Bonjony eine Verurteilung des voransitzes. Darauf hielt Staatssekretär Grey eine längere Rede. Er betonte, wie schwer die Last der Rüttungen sei, doch leider wäre die Regierung machtlos. Er hoffe, daß die internationale öffentliche Meinung in Zukunft so mächtig würde, daß man in Fällen von Streitigkeiten nicht mehr an die Gewalt, sondern an andere Instanzen appellieren werde. Man dürfe nur einen sehr einschneidenden Grund für die Erbauung der deutschen Flotte nicht übersehen, nämlich den, daß eine wachsende Nation nicht mächtig zu sein, ohne daß sie jedoch notwendigerweise Angriffswahrscheinlichkeiten verlor. Alles was wir tun können, ist, zu beweißen, daß wir keine aggressiven Absichten haben und daß die Freundschaft, die wir mit anderen Mächten unterhalten, keine aggressiven Zwecke habe und nicht gegen eine andere Macht gerichtet sind. Das tun wir und werden es auch weiter tun.

Auf der Verbercherjagd.

New York, 26. Juli. Im Verbercherdortel von New York kam es gestern zwischen Polizisten, die sich auf der Suche nach dem Mörder Rosenfals befinden, und einer Anzahl von Verberchern, die sich in ein Haus verfangen hatten, zu einem Revolverkampf. Als es den Polizisten nach vielen Bemühungen gelungen war, sich Eintritt in das Haus zu verschaffen, waren die Verbercher nicht mehr zu finden, sie hatten durch einen unterirdischen Gang das Weite gesucht. Bei dem Kampfe wurde ein Polizist durch einen Schuß lebensgefährlich verwundet.

Die Fahrt des Venkballons Schütte-Lang nach Johannisthal. Gotha, 26. Juli. Das Luftschiff Schütte-Lang ist wieder flugbereit, konnte aber wegen schweren Gewitters in der vergangenen Nacht heute morgen nicht abfahren. Die Abfahrt des Luftschiffes ist daher auf morgen früh 4 Uhr festgelegt worden. Das Ziel ist der Flugplatz Johannisthal. Der Leiter der Offiziersfliegerschule in Gotha, Ingenieur Engel, wird das Luftschiff mit seinem Eindecker eine Strecke weit begleiten.

Billige Massanfertigung für Herren.

Bis Ende August

werden Herren-Anzüge nach Mass

wegen vorgerodeter Saison, aus modernen, guten Stoffen

im Preise von **45 bis 60 Mark** angefertigt.

S. Weiss,

Leipzigerstrasse 105—106, Ecke Markt.

26. Juli. Heute nicht erregt hat auf dem letzten...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stahlwerksverband und Halbzugspreise.

Wie die 'Frk. Ztg.' hört, ist bei einigen Verbandswerken...

Eine Kurserholung der heimischen Staatsanleihen...

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation...

Unter der Firma J. A. Meyer & Riemann, Chemische Werke...

Zuckerfabrik Oberhessa (Prov. Hannover). Nach dem Abschluss...

Nach 30 173 (29 504) Mk. Abschreibungen und den erhöhten Aufwendungen...

Emil Busch, Akt.-Ges., Optische Industrie in Rathenow. Die Gesellschaft...

Ueber die Elbeschiffahrt wird der 'Voss. Ztg.' aus Dresden, 25. Juli...

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlbezirk. Auf den Stationen...

Berliner Börse.

23. Juli.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Die Nachrichten aus Konstantinopel, die eine neue Zuspitzung...

fahrtsaktienmarkt, dem sich das Interesse der Spekulationen...

Falkensteiner Gardinenfabrik. Hermann-Mühlen zu Posen...

Produktenbörse. Auf höheres Amerika und anhaltende Trockenheit...

Weizen: märkisch. per Juli 293,00, Sept. 299,80, Okt. 297,00...

Hafer: märkisch. per Juli 150,00, Sept. 157,00, Okt. 155,00...

Metalle. Glasgow, 20 Juli. (Schluss) Roheisen stetig...

Wasserstand der Saale. Trotha, 26. Juli abends 1,22 m.

Halle a. S., 25. Juli. (Mitgeteilt von der Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaft...)

Halle a. S., 26. Juli. Mitgeteilt von der Rederei der Saalschiffer...

Schleppschiffahrt auf der Elbe. (Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft...)

Aken, 26. Juli. Heute trafen ein die Käme Nr. 13, 304 und 332.

Kulanten Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland...

Telegr.-Adr. 1277. Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Kulanten Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.

Berliner Börse vom 20. Juli.

Table with columns for Bankk. d. L., Lomb., Privat., Wechsel, and various exchange rates.

Geldsorten und Banknoten.

Table listing various banknotes and their values.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing German bonds and state securities.

Banknoten und Kleinbahn-Aktien.

Table listing banknotes and small railway shares.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 6, gegenüber dem Stadtthor. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erbklassigen Wertpapieren.

Leipziger Börse vom 20. Juli.

Table listing Leipzig market data and exchange rates.

Leipziger Börse vom 20. Juli.

Table listing Leipzig market data and exchange rates.

